

## **Der Drang**

Ein mysteriöses Monster, welches über mich wacht  
Jedoch natürlich bedingt- der Ferne huldigt  
Es verweilt in mir Tag und Nacht  
Geladen , bereit und ungeduldig  
Ich muss es ertragen, noch hab ich die Macht  
Tränen der Trauer, bin ich schuldig ?  
Ich bin traurig ist es traurig wenn nicht es lacht  
Es ist da ist meines kundig!

Dessen Trauer, meine Stärken, dessen Freude, reine Schwächen  
Es ist weder gut noch böse, es ist weder irrig noch recht  
Früher unbekannt, nun bekannt auf unbekanntem Flächen  
Es verlangt das Suchen, Suchen verlangt ein Gefecht  
Gefecht mit dem Glück, Glück sorgt für lächeln  
Lächeln ist schein lächeln ist unecht  
Mein menschliches Monster versucht das Glück zu rächen  
Suchen soll ich nach etwas, ich, ein Knecht!

Kann ichs finden ? Werd' ichs finden ?  
Mir stellen sich lauter solche Fragen  
Ich muss es finden!  
Sonst wird es auf ewig an mir nagen  
Bis es heißt zu verschwinden  
Viel trauer tragen  
Und nichts wird mich an diese Welt mehr binden  
Niemand da! ein "Ich liebe dich" zu sagen!

© Felan/2014 Alle Rechte beim Autor

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)